folia; — *Erysimum virgatum* aus dem Engadin ist neu, und Muret hat diese Pflanzenart mit *E. rhaeticum* auf einer alten Mauer angebaut und von diesen zwei so sehr verschiedenen Arten eine Hybride erhalten; — Heer (?) hat eine dem *Hippuris vulgaris* L. nahestehende Pflanze *H. rhaetica* benannt; — *Hieracium villosum* L. findet sich am Camnaum in vielen sehr interessanten Varietäten; ein *H. aurantiaco-Auricula* findet sich zu Gadinen; — *Oxytropis intricans*, ein Mittelding zwischen *O. campestris* und *uralensis* DC., — bei *Primula Muretiana* Mor. wird bemerkt, dass diese eine Hybride von *Pr. graveolens* und *Candolleana* sei und da finden wir auch die *Pr. aenensis* vom Wormserjoch u. s. f. u. s. f. — Herr Ed. Killias gibt die Fortsetzung des im verflossenen Jahre gegebenen Moos- und Flechtenverzeichnisses, worin wir finden *Biatora fucispora* Hepp. in litt. n. sp., *B. objecta* H. in l. n. sp., *B. lobulata* H. in l. n. sp., *B. Killiasii* H. in l. n. sp., *Lecidea tigrina* H. n. sp., *Thelotrema diffractum* H. in l. n. sp., *Actinopelte Theobaldi* Stitz. n. g. et sp. etc. — Am Schlusse wird von Dr. Cramer eine neue Alge als *Nostoc Killiasii* beschrieben, die am Trinser See gesammelt wurde.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Hinterhuber in Salzburg mit Pflanzen aus Oberösterreich. Von Herrn Breindl in Wien mit Pflanzen aus Istrien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Pichler in Trient, Keck in Aistershaim, Knebel in Breslau, Dr. Hegelmaier in Ulm, Dr. Purkyne in Weisswasser, Müller in Simmelwitz, Veselsky und Maly in Wien.

Mittheilungen.

— Die Bambuswälder Hinterindiens. Das San Francisco Journal brachte Reiseberichte eines Deutschen über die Philippinen. Der Reisende schildert darin eine Fahrt auf dem Flüsschen Pasig nach der grossen Lagune und sagt unter andern: Die baumartigen Gräser spielen in den Tropengegenden Asiens eine viel bedeutendere Rolle, als unter den entsprechenden Breiten Amerika's. Wahrscheinlich rührt die ungemeine Verbreitung dieser Gewächse in Indien von ihrer grossen technischen Nutzbarkeit her. Vom Palast des Radscha herab bis zum Bauer, in dem der Malaye Vögel und Affen seiner Heimat dem eben anlangenden Seefahrer zum Verkauf anbietet, ist fast jedes Geräth von Bambus angefertigt. Ein abgeschnittener Knoten, des gleich unserm Rohre durch Querwände getheilten Stammes wird zum Kübel, der Knoten eines der grösseren Aeste zum Trinkgeschirre. Die Häuser ruhen hier zu Lande auf Stämmen, Wände, sogar Fussboden sind ein Geflecht der jüngeren Zweige, nur das Dach liefern die Stengel der Nipa-Palme. Zäune, Thüren, die verschiedenartigsten Werkzeuge, alle entstehen durch eine sehr einfache Behandlung der stets geraden, aussen regelmässig runden und glatten, innen durch Querfächer abgetheilten Halme, die an Dauerhaftigkeit mit unserm Eichenholz wetteifern. Man kann ohne Uebertreibung behaupten, dass, mit Ausnahme der Stadt Manila, alle Ortschaften der Insel lediglich aus Bambus bestehen. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 011

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Botanischer Tauschverein in Wien. 339